SPD

AUFS RICHTIGE PFERD SETZEN.

OLAF LEVONEN

Meine Schwerpunkte für die Landratswahl im Landkreis Hildesheim am

11. September 2016

© Levonen 2016

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Landkreis Hildesheim ist modern, familienfreundlich und wirtschaftlich gut aufgestellt.

Unser Motto „Schön Hier“ bezieht sich nicht nur auf die schöne vielfältige Natur und Landschaft, sondern auch auf unsere Lebensbedingungen. Familienfreundlichkeit, eine gute Infrastruktur, erstklassige Bildungschancen für Menschen jeder Herkunft und jeden Alters, die konsequente regionale Energiewende sowie eine gute Gesundheitsversorgung sind nur einige Beispiele positiver Kennzeichen unserer Region.

Die Region Hildesheim verfügt über ein großes Potential:

Wir sind einer der größten und einwohnerreichsten Landkreise in Niedersachsen. Dank der guten Arbeit der letzten Jahre sind wir gut aufgestellt; Arbeit und Wirtschaft sichern unseren Wohlstand. Trotzdem geht es noch besser.

Ich orientiere mich dabei an der Redewendung: „W*er aufhört, besser werden zu wollen, hört auf, gut zu sein.“* Das bedeutet für mich Evolution statt Revolution, eben ständige Bewegung und nicht Stillstand. Die drei Schwerpunkte meines Wahlkampfes stehen deshalb unter dem **Motto BEWEGEN:**

Die Menschen bewegen.

Die Verwaltung bewegen.

Die Region bewegen.

Ich habe den Mut zu neuen Ideen und die Dinge beim Namen zu nennen und sie zu verändern. Damit soll unser Landkreis Hildesheim noch attraktiver werden.

Gemeinsam unsere Region in Bewegung bringen.

Aus Ideen Innovationen machen.

Mein Weg für den Landkreis Hildesheim.

Am 11. September 2016 wählen Sie Ihren Landrat für den Landkreis Hildesheim.

Neunzehn Kommunen. Eine Region. Eine gemeinsame Zukunft.

Ich bitte Sie um Ihre Stimme.

Ihr Olaf Levonen

© Levonen 2016

1 Die Menschen BEWEGEN

1.1 LEBEN in der Region

Unser Landkreis ist eine familienfreundliche Region. Nur eine Stärkung von Familie und Bildung führt zu sozialer Gerechtigkeit.

Familien sollen sich auch künftig in unserer Region wohlfühlen. Das gilt für uns, die wir hier leben, und für die, die wir noch gewinnen wollen. Hierbei beziehe ich ausdrücklich Familien, die um ihr Leben fürchten und als Flüchtlinge bei uns Schutz suchen, mit ein.

Damit Familien sich bei uns wohlfühlen, brauchen wir eine gute Infrastruktur und verlässliche Angebote in den Bereichen **Betreuung, Bildung, Sport und Kultur**.

Die Förderung der Krippen und Kindertagesstätten im Landkreis Hildesheim sucht ihresgleichen. Aktuell zahlt der Landkreis 24 Mio. € an seine Kommunen für die Durchführung dieser Aufgabe. Das ist niedersachsenweit einmalig.

Die Schulen in unserer Region sind sehr gut aufgestellt. Die Einführung von Ganztagsschulen mit Betreuungs- und Verpflegungsangeboten kann sich auch im niedersächsischen Vergleich sehen lassen. Gleichzeitig ist die Schullandschaft durch die Einführung neuer Schulformen wie der IGS in Bad Salzdetfurth und der KGS in Gronau reicher geworden.

Als Landrat werde ich

- die **Betreuungs- und Bildungsangebote** weiter ausbauen sowie die **frühkindliche Bildung** noch verbessern. Eine wohnortnahe Bildung möchte ich auch in Zukunft erhalten.
- die Finanzregelungen mit den Mitgliedskommunen für die Aufgabe **Kindertagesbetreuung** in der bewährten Form fortführen.
- die **Sport- und Kulturförderung** einschließlich der finanziellen Unterstützung des Theaters für Niedersachsen (TfN) fortsetzen. Gleichzeitig möchte ich den Kulturentwicklungsplan aus dem Jahr 1999 in Zusammenarbeit mit der Universität Hildesheim neu auflegen, um den geänderten Anforderungen der Kulturakteure gerecht zu werden.
- das umfangreiche Netz der **Vereins- und Verbandsarbeit** und das **ehrenamtliche Engagement** fördern.

© Levonen 2016

1.2 ZusammenLEBEN – Flüchtlinge in unsere Gemeinschaft einfügen!

Kein Thema bewegt uns in den vergangenen Monaten mehr als die Flüchtlingswanderung nach Deutschland. Auch unser Landkreis und seine Bewohnerinnen und Bewohner haben hierzu ihren Beitrag geleistet. Unabhängig von der globalpolitischen sowie der bundes- bzw. landespolitischen Debatte ist es die Aufgabe des Landkreises, für die Unterbringung, Einkleidung, Ernährung sowie ein kleines Taschengeld für die Asylbewerberinnen und Asylbewerber zu sorgen. Dieser Aufgabe ist der Landkreis in gutem Zusammenspiel mit seinen Mitgliedskommunen erfolgreich nachgekommen.

Allerdings wäre diese Leistung ohne die Mithilfe der Hilfsorganisationen sowie unzähliger ehrenamtlicher Freiwilliger nicht möglich gewesen. **Hierfür spreche ich allen Beteiligten meinen tiefsten Dank aus!**

Doch sind aufgrund der aktuellen Entwicklungen noch weitere große Herausforderungen von uns vor Ort zu meistern. Die Unterbringung und Verpflegung ist dabei nur die erste Hürde, die auf dieser Strecke zu nehmen ist. Anschließend wird die noch größere Hürde der Integration - oder besser des Übergangs in das normale Miteinander - zu gewährleisten sein. Dieses wird von uns allen über einen langen Zeitraum viel Energie erfordern. Die Flüchtlinge sollen in die Lage versetzt werden, an unserer Demokratie und Kultur gleichberechtigt teilzunehmen und ihren Lebensunterhalt selbst zu bestreiten. So werden sie den demografischen Wandel abmindern und zu einer Bereicherung der Vielfalt unseres Lebens werden.

Dabei gilt meine Maxime: Integration vom ersten Tag an! Das ist gut für die Flüchtlinge und gut für unser Gemeinwesen. Für mich bedeutet das auch, sofort und unbürokratisch das Lernen der deutschen Sprache zu ermöglichen.

Als Landrat werde ich

- die Aufgaben der **Integration zur Chefsache** machen. Hierzu möchte ich die in der Kreisverwaltung noch in einzelnen Dezernaten verteilten Aufgaben bündeln und mir direkt unterstellen. Nur so sehe ich die Möglichkeit, rechtzeitig und passgenau auf Veränderungen reagieren zu können. Das gilt auch für die Koordinierungsstelle Integration und Demokratie.
- die Unterbringung der Flüchtlinge so lange wie möglich **dezentral regeln**, um „Hotspots“ zu vermeiden. Darüber hinaus möchte ich Sporthallen u. ä. nicht für die Unterbringung nutzen, um den Vereinssport, der für mich eine wichtige örtliche Gemeinschaftsfunktion wahrnimmt, nicht zu beinträchtigen.
- mit dem Jobcenter, der Bundesagentur für Arbeit und den Kammern einen vernünftigen Übergang vom Flüchtling zum Mitbürger und dessen Integration in den Arbeitsmarkt regeln.
- für die Menschen, denen keinerlei Aufenthaltsrecht eingeräumt wird, eine humane und rechtskonforme Lösung in Zusammenarbeit mit dem Land Niedersachsen finden.

© Levonen 2016

1.3 Persönliche Mobilität sichern

Unser Landkreis hat leistungsfähige und optimal vernetzte Verkehrswege. Sie sichern Arbeitsplätze und Wirtschaftswachstum. Mobilität besitzt eine Schlüsselfunktion für die hier lebenden Menschen

Wir stehen gerade in den ländlichen Gebieten unserer Region vor großen Herausforderungen. Die ohnehin schon geringe Siedlungsdichte in den peripheren Räumen wird weiter sinken. Weniger Bevölkerung bedeutet auch eine schrumpfende Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen. Folge ist, dass bspw. Ärzte, Therapeuten, Krankenhäuser, kulturelle Angebote und weiterbildende Schulen zumeist nur noch in unseren größeren Orten liegen werden oder schon liegen. Ähnliches gilt für viele Arbeitsplätze. Zudem haben sich in den vergangen Jahrzehnten auch viele Lebensmittel- und Bekleidungsgeschäfte, Bank- und Postfilialen aus den ländlichen Orten zurückgezogen. Dadurch sind bzw. werden die Entfernungen zu diesen Einrichtungen größer. Sie sind zumeist nur mit dem Auto zu erreichen. Die Folge: ➔ **Ohne Pkw geht wenig!**

Insbesondere älteren und jüngeren Menschen ohne eigenes Auto bereitet dieses bereits heute zunehmend Schwierigkeiten. Ihre Beweglichkeit ist dadurch sehr eingeschränkt.

Der Öffentliche Personennahverkehr in der Region Hildesheim erfolgt durch die Regionalverkehr Hildesheim (RVHi) GmbH und ihre Subunternehmer. Der Nahverkehr ist gut aufgestellt. Knapp 40 Buslinien, davon neun Nachtlinien, durchfahren regelmäßig das gesamte Kreisgebiet. Das sind in Zahlen r**und 1.100 Haltestellen auf einer Gesamt-Linienlänge von rund 1.520 km oder 5.531.500 Nutzkilometer.** Die Taktung ist je nach Linie unterschiedlich zwischen 20 Minuten und 2 Stunden.

Dennoch sind auch in unserem Landkreis Defizite vorhanden, gerade im südwestlichen Bereich Duingen/Gronau/Freden/Lamspringe. Aufgrund der geringen Siedlungsdichte und der geringen Nachfrage ist der Nahverkehr bspw. am Wochenende dort eingeschränkt.

Gerade in kleinen und evtl. abgelegenen Orten können häufig heute schon nicht mehr herkömmliche Linien angeboten werden.

Aber: Auch flexible Beförderungsangebote können nicht in allen Fällen helfen.

© Levonen 2016

Als Landrat werde ich

- **kombinierte Angebote** im ÖPNV stärker ausbauen. Dazu möchte ich projektweise die Ergänzung bzw. den Lückenschluss zum bestehenden Liniensystem durch alternative Verkehrsformen erreichen, bspw. die kombinierte Nutzung von E-Fahrrad und Nahverkehr - etwa durch den Einsatz von E-Bikes bis zur nächsten Linienhaltestelle. Die mittlere Entfernung im Nahverkehr liegt im Schnitt bei ca. 6,65 km. Da bietet sich das E-Bike geradezu an, hier ergänzend eingesetzt zu werden.
- das **bürgerschaftliche Engagement** im Nahverkehr stärken. Zum Beispiel möchte ich dort, wo andere Alternativen nicht sinnvoll sind, die Bildung von Bürgerbus-Vereinen unterstützen. Der **Bürgerbus** ist ein normaler Linienverkehr mit festem Fahrplan und festen Haltestellen, der von Ehrenamtlichen betrieben wird.
- darüber hinaus auch die verstärkte gemeinschaftliche Nutzung privater Pkws, beispielsweise in Form von organisierter Mitnahme, Fahrgemeinschaften oder Carsharing-Konzepten fördern. Gerade im Bereich **Carsharing** in Verbindung mit der Elektromobilität möchte ich das richtungsweisende Projekt der Universität Hildesheim „*EAutarke Zukunft*“ unterstützen und evtl. auf das im Kreisgebiet schrittweise ausbauen.

Weiter werde ich

- den seit über 15 Jahren in Planung befindlichen Tarifverbund (ein Kreis, ein Ticket) bis Ende 2017 einführen.
- für eine Verbesserung der Erschließungsqualität durch zusätzliche Haltestellen sorgen.
- die Qualität der Verkehrsangebote gerade auch im südwestlichen Kreisgebiet verbessern.
- das Angebot in Randzeiten überprüfen und ggf. auf Rufbusse oder Anrufsammeltaxen umstellen bzw. ergänzen.
- den Nahverkehr weiter barrierefrei ausbauen. Das bezieht sich nicht nur auf die Haltstellen, sondern auch auf die Informations- und Verkaufssysteme. Haltestellen sollen dabei in der Nähe der Nutzer liegen.

© Levonen 2016

1.4 Virtuelle Mobilität – die Daten bewegen

Ein Mobilitätsangebot im Sinne der Daseinsvorsorge beschränkt sich nicht nur auf den ÖPNV. Vielmehr müssen die Dienstleistungs- und Versorgungsangebote zu den Menschen gebracht werden (service to people). Dieses kann heute durch die Nutzung der digitalen Medien problemlos ermöglicht werden. Einzige Voraussetzung dafür ist, abgesehen von dem Mobilfunklösungen, die Verfügbarkeit von ausreichenden Datenleitungen in allen Teilen unserer Region.

Wir leben heute in einer digitalen Gesellschaft. Allerdings steigen jährlich unsere Erwartungen an die Leistungsfähigkeit dieser Netze mit immer höheren Übertragungsraten. Schon heute sind Grundstücke ohne Breitbandanschlüsse nur schwer zu vermarkten. Diese Versorgung ist auch bei uns ein entscheidender Standortvorteil geworden. Sowohl Unternehmen als auch junge Familien haben die Erwartung, dass ein schneller Internetanschluss zu Verfügung steht - und zwar ohne teure Einzellösungen von den Telekommunikationsunternehmen zu erwerben!

Der Ausbau der Netze liegt dabei vorwiegend in privatwirtschaftlicher Hand. Nur dort, wo die Privatwirtschaft dieses nicht leisten kann oder will, soll der Staat unterstützend tätig sein.

Der Landkreis Hildesheim ist in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft HI-Reg bereits 2009 in die Breitbandförderung eingestiegen. Seitdem konnte ein Großteil des Kreisgebietes erfolgreich mit einer Übertragungsrate von 50 Mbit/s und mehr versorgt werden.

Als Landrat werde ich

- in Zusammenarbeit mit den Telekommunikationsunternehmen den Ausbau der noch nicht so gut versorgten Gebiete im **Südwestkreis** voranbringen. Mein Ziel ist es, den Großteil des Landkreises mit mind. 50/Mbit/s innerhalb der nächsten zwei Jahre zu versorgen. Nur so kann aus meiner Sicht die Zukunftsfähigkeit gerade unseres Südkreises nachhaltig gestützt werden.
- in den örtlichen Bereichen, in denen eine wirtschaftliche Versorgung nicht durch die Telekommunikationsunternehmen hergestellt wird (**weiße Flecken**), eine alternative Lösung mit Förderung von Bund oder Land vorantreiben.

© Levonen 2016

2 Die Verwaltung bewegen

2.1 Bürgernahe und effiziente Kreisverwaltung

Die Kreisverwaltung ist personell und organisatorisch sehr gut aufgestellt.

Die ca. 1.100 Beschäftigten sind gut ausgebildet und leistungsstark. Sie erfüllen ihre Aufgaben im rechtlichen Rahmen und unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger.

Gerade das letzte Jahr hat gezeigt, dass die Beschäftigten auf außergewöhnliche Herausforderungen wie die Zuwanderung der vielen Flüchtlinge schnell, flexibel und kreativ reagiert haben. **Hierfür spreche ich Ihnen ein großes Lob aus!**

Aber Verwaltungsmodernisierung ist ein kontinuierlicher Prozess. Auch in der Kreisverwaltung gibt es noch vielfältige Verbesserungsmöglichkeiten.

Als Landrat werde ich

- die **Aus- und Fortbildung** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter qualitativ und quantitativ fördern. Denn nur gute und motivierte Beschäftige garantieren eine schnelle bürgernahe Verwaltungsleistung.
- ein **aktives Personalmarketing** betreiben, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.
- mir besondere **Arbeitsabläufe** sehr genau ansehen. Dort wo es sinnvoll erscheint, möchte ich anschließend eine Geschäftsprozessoptimierung in ausgewählten Bereichen der Verwaltung durchführen.
- dafür einstehen, dass die **Dienstleistungen** der Kreisverwaltung schnell, bezahlbar und mit verständlich erbracht werden.
- die **finanzielle Entschuldung** des Kreishaushaltes im Rahmen der eigenen Möglichkeiten weiter vorantreiben, damit der erfolgreiche Weg der Konsolidierung der Kreisfinanzen fortgeführt werden kann.
- für eine freundliche und umfassende **Beratung** mit verständlichen Formularen sowie kurzen **Wartezeiten** Sorge tragen.

© Levonen 2016

2.2 Online-Dienstleistungen ausbauen

Unterwegs online Nachrichten lesen, den Bankverkehr erledigen, einkaufen oder Versicherungen abschließen – alles heute alltäglich. Die Digitalisierung ist so weit fortgeschritten, dass wir ihre Früchte selbstverständlich in unser Leben einbezogen haben. Gerade im ländlichen Raum bietet diese Technologie eine Möglichkeit zur Steigerung der Lebensqualität. Wo immer mehr Geschäfte u. ä. schließen, bleiben wir online in Kontakt mit der Welt. Intelligente Software macht heute vieles möglich, was im Ergebnis Zeit, Geld und Lebensqualität mit sich bringt. Dabei darf die öffentliche Verwaltung nicht außen vor bleiben. So ist die Digitalisierung der Kreisverwaltung seit vielen Jahren schon im Gange. Allerdings ist der Fokus bisher primär auf die Effizienz und Kostenersparnis bei den Verwaltungsdienstleistungen gelegt worden. Das Ziel der „Bürgerorientierung“ wurde dabei nur zweitrangig behandelt.

Mein Wunsch ist es, dass klassische Behördengänge der Vergangenheit angehören. Denn warum sollten Sie als Bürgerin oder Bürger für jede Kleinigkeit die Kreisverwaltung persönlich aufsuchen? Das müssen Sie bei ihren Bankgeschäften o. ä. doch auch nicht tun, sondern erledigen diese Dinge seit Langem online. Einen ersten Schritt in diese Richtung ist die Kreisverwaltung mit der Schaffung ihres „virtuellen Bauamtes“ bereits gegangen. Hierdurch haben die Bürgerinnen und Bürger heute schon die Möglichkeit in wenigen Schritten komfortabel ihren Bauantrag zu stellen und die Baugenehmigung online zu erhalten.

Allerdings muss die Onlinedienstleistung einfach, schnell und gebündelt aus einer Hand möglich sein. Schließlich möchte ich nicht die „Lauferei zu den Ämtern“ mit einer Internetrally tauschen.

Als Landrat werde ich

- die **internetbasierte Fahrzeugzulassung** bis Ende 2017 umsetzen. Die Probleme in den Zulassungsstellen vor Ort könnten damit der Vergangenheit angehören. Sobald die Akzeptanz der Privat- und Firmenkunden erfolgreich ist, kann nicht nur die Dienstleistung leichter erbracht werden, sondern können auch personelle Ressourcen in andere Bereiche verlagert werden.
- die **elektronischen Bezahlsysteme** in Kooperation mit der Sparkasse und den lokalen Banken weiter ausbauen.
- meine Vision eines **digitalen Bürgerkontos** voranbringen, welches im Prinzip wie ein typisches E-Commerce-Kundenkonto funktioniert. Auch amtliche Dokumente können dort hinterlegt werden, so dass Papierbescheide nur noch dann notwendig sein werden, wenn es rechtlich unabdingbar ist. Vorteil für die Nutzer: alles auf einen Klick!
- den Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern durch eine **digitale Bürgersprechstunde** erweitern.
- ermöglichen, dass die Landkreis-Dienstleistungen auch über die **mobilen Endgeräte** möglich werden (App).

© Levonen 2016

3 Die Region bewegen

3.1 Regionale Strukturen optimieren

Der Landkreis Hildesheim ist in seiner heutigen Form sowohl von der Einwohnerstärke als auch von seiner Finanzkraft her ein lebendiges Gebilde.

Dennoch möchte ich den Blick auf die Zukunft richten. Eine vernünftige und nachhaltige Planung sollte dabei stets die Bündelung von Verwaltungskraft im Blickfeld haben.

Die Kreisgrenzen dürften dabei in den nächsten Jahren an Bedeutung verlieren. Neuzuordnungen sind sicherlich sinnvoll und teilweise auch dringend geboten.

Dieser Aufgabe muss sich aber in erster Linie das Land Niedersachsen stellen. Bis dahin möchte ich die regionalen Kräfte bündeln.

Dabei ist es nicht mein Ziel mit anderen Landkreisen in Gänze zusammenzugehen.

Vielmehr möchte ich den **„Kreis rund machen“**.

Als Landrat werde ich

- die bereits begonnenen Gespräche mit den interessierten **Nachbarkommunen** Baddeckenstedt, Delligsen und Hohenhameln intensiv fortführen. Primäres Ziel dabei ist eine verstärkte Zusammenarbeit in bestimmten Aufgabenbereichen. Ein festes Zusammengehen mit einzelnen Kommunen möchte ich aber für die Zukunft nicht ausschließen.
- die **Kooperation** mit den Mitgliedsgemeinden suchen, um Synergien durch gemeinsame Aufgabenerledigung zu erreichen. Dieses gilt insbesondere auch für die Stadt Hildesheim.
- die weitere Entwicklung der **Metropolregion** positiv begleiten und fördern.

© Levonen 2016

3.2 Die Wirtschaft stärken

Basis unseres Wohlstandes sind unsere Wirtschaft und ihre Arbeitsplätze. Auch die Region Hildesheim ist im ständigen Wettbewerb mit den umliegenden Landkreisen um die Ansiedlung von Unternehmen etc. Durch die Einrichtung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft HI-Reg GmbH haben die örtlichen Akteure - *und ganz vorn dabei der Landkreis Hildesheim* - den richtigen Schritt zur richtigen Zeit gewagt. Die Auszeichnung als gründerfreundlichste Region ist eine besondere Anerkennung unserer gemeinsamen Bemühungen.

Als Landrat werde ich

- mich für den Erhalt und die Verbesserung der **Wettbewerbsfähigkeit** der Region Hildesheim einsetzen. Primär möchte ich die Arbeit der Hi-Reg in bewährter Art und Weise stärken.
- mit den Wirtschaftsorganisationen und Kammern sowie den Gewerkschaften eng zusammenarbeiten, um den Standort Region Hildesheim auch künftig attraktiv zu erhalten.
- das Engagement des Landkreises in der gemeinsamen Einrichtung **Jobcenter Hildesheim** weiter ausbauen. Die Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit möchte ich mit dem Ziel einer noch besseren Vermittlung von SGB II Empfängern optimieren.

3.3 Sicherheiten gewährleisten

Als Landkreis Hildesheim haben wir einige Möglichkeiten, die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger weiter zu verbessern. So werden noch in diesem Jahr die Leistungen des Rettungsdienstes neu ausgeschrieben. Die Leistungsfähigkeit sowie die Qualität und Schnelligkeit der Einsätze wird dadurch auch in Zukunft gewährleistet sein. Dies ist wichtig für unsere ländlichen Regionen. Das gilt ebenso für die Freiwilligen Feuerwehren der Städte und Gemeinden.

Ebenso im hausärztlichen Bereich müssen wir neue Lösungen andenken, auch wenn der Landkreis hier keine eigenen Zuständigkeiten hat.

Als Landrat werde ich

- einen qualifizierten **Rettungsdienst** durch die Hilfsorganisationen mit schnellen und zielgenauen Einsätzen auch in den Randgebieten gewährleisten.
- die Arbeit der **Freiwilligen Feuerwehr** und insbesondere der Kreisfeuerwehr als Kräfte des überörtlichen Brandschutzes fördern und den Erhalt einzelner Ortswehren unterstützen.
- die Sicherung der **Gesundheitsversorgung und der Krankenhausversorgung** im Kreisgebiet in Kooperation mit den anderen Akteuren sicherstellen.

© Levonen 2016

3.4 Infrastruktur erhalten und ausbauen

Im Gebiet des Landkreises Hildesheim gibt es ca. 370 km Kreisstraßen. Der Landkreis braucht auch künftig leistungsfähige und optimal vernetzte Verkehrswege; sie sichern Arbeitsplätze und Wirtschaftswachstum. Mobilität besitzt damit eine Schlüsselfunktion für die hier lebenden Menschen. Eine moderne und zeitgemäße Infrastruktur ist ein wichtiger Standortfaktor. Das gilt nicht nur für die Verkehrswege, sondern insbesondere für die kreiseigenen Liegenschaften.

Als Landrat werde ich

- die Verkehrsinfrastruktur stärken. Wichtig ist mir, dass unser Landkreis seine gute und möglichst lückenlose Verkehrsinfrastruktur erhalten kann. Deshalb werde ich unser **Kreisstraßenbauprogramm** im Rahmen der finanziellen Ressourcen zügig umsetzen.
- das **Fahrrad** als Verkehrsmittel stärker fördern. Ein großer Teil unserer Kreisstraßen verfügt immer noch nicht über begleitende **Radwege**. Deshalb werde ich den Radewegebau und -erhalt stärker als bisher forcieren. Gleichzeitig möchte ich mich an überregionalen Radewege-projekten beteiligen, auch um den Tourismus zu stärken.
- unsere kreiseigenen zwanzig allgemeinbildenden und sechs berufsbildenden **Schulen** in ihrer Gebäudesubstanz sowie die **Verwaltungsgebäude** weiter in einem guten baulichen Zustand erhalten. Gleichzeitig möchte ich die erfolgreiche energetische Erneuerung unserer Schulen fortführen.
- mich mit Überzeugung den erheblichen Herausforderungen stellen, welche die notwendige Inklusion an unseren Schulen mit sich bringt.

3.5 Erhalt der natürlichen Umwelt und des Klimas

Der Landkreis Hildesheim ist führend im Umwelt- und Klimaschutz. Hiervon zeugen nicht nur die integrierten Klimaschutzkonzepte, sondern auch eine Vielzahl von Projekten, die bereits in die Tat umgesetzt wurden.

Als Landrat werde ich

- die Arbeit und weitere Entwicklung der gemeinsam mit dem Landkreis Peine betriebenen **Klimaschutzagentur** fördern. Mein Ziel ist es, diese Agentur als ein nachhaltiges und innovatives Aushängeschild für den Landkreis Hildesheim zu entwickeln. Ich möchte als Fernziel erreichen, dass der Landkreis bis zum Jahr 2050 energieautark ist.
- die umweltfreundliche und preisgünstige **Abfallentsorgung** fortführen.

© Levonen 2016

Herausgeber

SPD-Unterbezirk Hildesheim

Osterstraße 39 A

31134 Hildesheim

Fon: 0 51 21 - 3 46 30

www.spd-ub-hildesheim.de

Verfasser

Olaf Levonen © 2016

E-Mail: info@olaf-levonen.de; levonen@web.de

Besuchen Sie Olaf Levonen:

www.olaf-levonen.de

© Levonen 2016